

Frau Bürgermeisterin
Maria Theresia Opladen
Rathaus, Postfach 200920
51439 Bergisch Gladbach

EINGEGANGEN

1-103
- 7. Juni 2000

Frau Moushina erhält
Wortk. Kopie

17. Juni 2000

Rathaus Zimmer 13

Konrad-Adenauer-Platz 1

51465 Bergisch Gladbach

Tel. 02202/14 23 14

05.06.2000

Betr.: Antrag an den Hauptausschuß zu "Leistungs-Kennzahlen":

Sehr geehrte Frau Opladen,

wir bitten Sie, folgen Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Hauptausschußsitzung zu setzen:

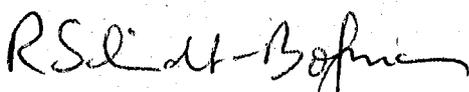
Der Rat beauftragt die Verwaltung, Einheitskosten kommunaler Leistungen von Bergisch Gladbach zu ermitteln und zu veröffentlichen. Mittels dieser Leistungs-Kennzahlen sollen die Kosten städtischer Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger transparent gemacht werden. Das Vorhaben ist innerhalb eines Jahres umzusetzen.

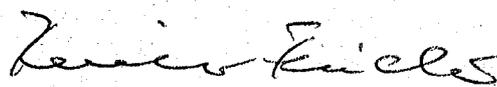
Zu erfassen sind alle kommunalen Leistungen, die unmittelbar für die Bürger erbracht werden (Verkehr, Planung, Ver- und Entsorgung, Kultur, Sport, Weiterbildung, sozialer Bereich usw.). Eigenbetriebliche Einrichtungen sind in die Untersuchung einzubeziehen. Bei vollkostendeckenden Gebühren (z.B. Abwasserwerk, Abfallwirtschaft) liegt bereits eine Kostentransparenz vor.

Für städtische Zuschüsse, die privatrechtlichen Gesellschaften bzw. Vereinen gewährt werden (Bereiche Weiterbildung, Kultur, Sport, soziale Dienste usw.), sind ebenfalls Leistungs-Kennzahlen zu ermitteln und zu veröffentlichen, ggf. als pauschale Richtwerte.

Begründung: Durch die Ermittlung und Veröffentlichung von Leistungs-Kennzahlen sollen die Bürger erkennen können, in welchem Umfang die Kosten für diese Leistungen durch direkte Gebühren einerseits und durch Steuermittel und Drittmittel andererseits gedeckt werden. Derjenige, der weiß, wie hoch der Steuerzahler kommunale Leistungen bezuschußt, kann den Wert dieser Leistungen besser einschätzen. Kostentransparenz sorgt für Kostenbewußtsein und wirkt unkontrolliertem Anspruchsdenken entgegen. Städtische Leistungen können mittels Leistungs-Kennzahlen vergleichsweise einfach mit jenen anderer Städte verglichen werden (sog. Benchmarking), woraus sich Einsparmöglichkeiten ableiten lassen.

Mit freundlichen Grüßen


Renate Schmidt-Bolzmann


Dr. Reimer Fischer